

Meine Herren. Es seynd heutiges Tages drey Wochen/ da Ich in diese Versammlung kam/ und daselbst einen Brief des Königes meines Herrn präsentirte, dessen intentiones ich Ew. Hochmög: auslegte/ und ihnen kundt that/ was mir absonderlich anbefohlen war. Und da ich in meiner Rede die Beschaffenheit der Sachen und die Wichtigkeit dieses Wercks für Augen gestellet/ batt ich E. Hochmög. darauf rahschlagen/ und mir folgendes ihre resolutiones wolten wissen lassen.

Weil Ich aber von der Zeit an von ihnen keine Antwort/ weder in General noch in Particulir erhalten habe/ ob mir gleich die Langsamkeiten/ so inseparabel seynd von der Form/ vnd constitution ihrer Reglerung/ bekandt seynd: So nöthiget mich dennoch ihr stillschweigen in einer Sachen von solcher qualitet, heute aber: mahl in diese audienz zukommen/ ihnen nicht allein die intentiones in Ihrer Mayt: Brieffe enthalten/ zu ernewren/ sondern noch dazu andere beyzufugen/ bey gegenwertiger conjuncture und crisi der Nordischen Sachen/ auch anfangs dieser Compagne, damit ich die irresolutiones, in welchen ich sehe daß sie seynd/ möge bestreiten und wo möglich überwinden/ und sie bewegen sich zu resolviren, und eylig zu determiniren, daß sie dem Durchläuchtigsten Könige/ und der Kron Dennemareck zuerkennen geben mögen/ daß hochdringende Interesse, welches sie verobligiret, Frieden zumachen/ und die Gedancken den Krieg zu continuiren/ fahren zu lassen/ welchen sie doch allein nicht führen kan/ sondern in demselben alle Prinzen und Staten von Europa in jalousie und Waffen halten müsse.

Ja/ Meine Herren/ ich habe dafür gehalten/ daß ich keine bequemere Zeit/ diese Sache zubefordern finden könnte/ als gegenwertigen Anfang der Versammlung der Herren Staten von Holland/ davon ich gläube/ daß ich ein gut theil der Deputirten/ in dieser berühmten und Durchleuchtigen Gesellschaft vor mir sehe/ welche/ durch ihre Gegenwart/ und die lebendige Stimme ihrer Reden viel

con.

contribuiren können. Ew. Hochmög. zu solcher resolution zubringen/ welche diese so wichtige Sache erfordert/ die da strecket daß man die commercien in der Ost See / die von so vielen Jahren seynd interrumpiret gewesen/ von newen befestige / ewren Unterthanen die Vorthell und Nutzbarkeiten des Elbingsischen Tractats / und dessen Elucidationen genießten lasse; Vnd was das fürnehmste ist/ den Frieden in Europamache/ und dadurch den Prinzen/ so denselben Stifften / die Mittel gebe nothwendige Hülffe zusenden an die Durchläuchtigste Republic von Venedig / welche durch eine resolution und courage, so nimmermehr gnug gelobet werden kan/ weil sie fast einem Wunderwerck ähnlich ist/ von so viel Jahren einem so mechtigen erschrecklichen von und allen Prinzen und Staten der Christenheit gefürchteten Feinde so rühmlich widerstehet.

Aber weil die grössste difficultet des Dänischen Friedens in der Sicherheit bestehet / so ein König vom andern fodert/ so lesset es sich ansehen daß dieselbe / so viel als menschlicher Weise geschehen kan/ in acht genommen sey / durch die garantie, so von Frankreich/ Engeland und diesem Staat versprochen ist / und davon ich des Königes meines Hereen befehl habe / noch von newen versicherung zuthun/ daß dieselbe zugleich geschehen sol/ in der sichersten/ vollkommensten/ und herrlichsten Form/ die da könne erdacht und von beyden Königen begehret werden.

Was aber die Tractaten betrifft/ wie die continuation dieses Krieges nirgend anders auf gegründet ist/ als daß von beyden Königen pretendiret wird / daß das Tractat von Rohrschild/ in welches der Hr. Ritter von Terlon Sr. Maj: Ambassadeur benebenst dem Englischen interveniret ist/ nicht sey zur execution gebracht/ so kan S. Maj: nicht andere Gedancken haben / als davon die execution zu begehren / und die Erfüllung zu sollicitiren, zusolge dem Tractat. welches allhie im Hage den 21. May jüngsthin gemacht ist/ über welches Tractat die beyden Könige schon in den dreyen Articeln / welche das interesse der Außländischen Nationen / und die

Sicher-

Sicherheit und Freyheit der commercien berühren / verglichen seynd / also daß jeho nicht mehr übrig ist / als etliche vergeltungen / oder Auswechselfungen zu examiniren , welche zu beyder Könige Bequemligkeit und satisfaction geschehen können / den Frieden dadurch auffß künsttliche so viel desto sicherer und unbeweglicher zumachen. Worüber wenn sie sich nicht solten unter einander vergleichen können / oder es auf das guttfinden der Mediatoren , oder anderwärts ankommen lassen ; So kan Ihre May: nicht anders / als sie muß der vollkommenen execution des besagten Tractats von Rohtschild infiltriren , doch also daß allemahl die drey obgemeldte Artickel darin begriffen werden.

Dafern aber alle diese Mühe solte vergebens seyn / und Gott / durch die Mißethaten und Sünden der Menschen irritiret , nicht zugeben wollen / daß der Friede auf diese Fundamenta möchte gehawet werden / so habe ich befehl vom Könige meinem Herrn / Sw. Hochmög. auf solchen fall zusagen / daß Er den Durchleuchtigsten König von Schweden seinen alten Bundsgenossen nicht verlassen / sondern demselben assistiren wird / mit der ganzen Macht seiner siegreichen Armeen / wovon er keinen einzigen Soldaten abgedanket hat / sondern sie seynd noch durch dieselbige vermehret / die von Sr. Durchl. Hocheit dem Prinzen von Condé commandiret worden / ja Er wird ihme noch weiter zu Hülffe kommen mit allen seinen Schätzen und Finanzen seines ganzen Königreichs.

Und diese so hohe und vorteilhaftige Erklärung muß Ihre Mayest. ihrem alljrten zum bestenthun durch die principia der generositet, und Erkennschkeit / so sie vermeinet schuldig zu seyn der beständigen und getrewen alliance, so die Kron Schweden mit ihr unterhalten / und weder durch Furcht noch Dreyungen jemals hat können bewogen / oder durch irgand einige promessen, oder vorteil tentiret werden / sich von Sr. Mayest. zu trennen / in dem grossen und schweren Teutschen Kriege / welchen Sie getrewlich und tapffer mit Sr. Mayest. unterhalten hat / biß zum Beschluß des
Frie-

Friedens / welchen Sie auch zugleich mit Sr. May. zu Münster und Snabrüg gemacht hat. Und diese seynd auch dieselben principia der Ehre/generositet, und Erkendlichkeit / so Sr. May. obligiret haben / auf den Ordinar Deputations Tag des Reichs einen sehr considerablen Brieff zu adressiren, über die verbrochung des Tractats von Münster und Snabrüg / durch den letzten Einfall in Pommern geschehen / in welcher materia ich vermeine nöhtig zuseyn E. Hochmög. den Brieff zu communiciren / welchen selbige Deputation an den Käyser geschrieben / da sie ihm ihrer Mayest. Schreiben überschicket: Aus welchem Brieffe gedachter Deputation E. Hochmög. gar leicht verstehen werden / daß es dem Käyser sehr schwer fallen werde / zu widerstreben der Inständigkeit der Fürsten des Reichs / welche ihn mit soviel respect, affection und rechtmäßigkeit ersuchen / den Krieg in Pommern nachzulassen / und die Sachen wieder in den Stand zusehen / worin sie vor dem Einfall waren / welcher durch seine Armee geschehen ist.

Derowegen bitte Ich E. Hochmög. von wegen des Königes meines Herrn / eine ernstliche reflexion zu nehmen / und davon die consequentias den Herrn Ambassadeurs von Dennemarck kundt zu machen / damit sie durch ewren guten und vernünftigen Rath nicht falsche massen nehmen in einer so zarten conjuncture, sondern den unfehlbaren und unzweiffelhafften Wbeln / so die continuation des Krieges ihnen zuführen wird / dafern sie ihn durch die Mittel / die ihnen vorgeschlagen seynd / nicht bald endigen / vorkommen mögen.

Es ist mir aber / ehe ich aus Ewer Audienz schelde / vom Könige meinem Herrn anbefohlen / Ew. Hochmög. setnet wegen eine sehr schmerzhaffte Klage zuthun. Wegen der instantzen und sollicitationen, so sie eine zeithero mit grossem Enffer und impression in Engeland und zu Lübeck haben thun lassen / diese mechtige und considerable nation, Sr. May. Freunde und alljrtes, und die Hannsee Städte / so auch dero alljrten seynd / wider die Auflage der funffzig Schillinge vom Fasse / von Außländischen Schiffen / so in

Franck,

Frankreich laden / auffzureizen / welche Auflage Ihrer May: viel importiret / und Ewren Unterthanen / die sonst in Frankreich den grössten und considerabelsten Profit thun / daß man wol sagen mag / daß sie davon allein die commercien und fast allen Nutzen und Vortheil ziehen / keine oder eine gar geringe Beschwerung ist.

Die Herren wissen selber woll / daß ein jedweder Souverain ihme die Freyheit vorbehelt in seinem Lande solche Gesetze zu machen / wie es ihme gefelt / und Er es seinem Staat und seinen Vaterthanen am zuträglichsten achtet / so beklaget sich Se. Maj. auch nicht / daß Ihr bey euch in dieser occasion Placaten gemacht (wie woll noch woll möchte zu reden sein / auff die art in welcher sie seind abgefasset) Aber daß Ihr hingehet seine Nachbarn und Allirte zu sollicitiren / umb sie von seiner Freundschaft abzuziehen / und Ihme deren gute affection zu benehmen / welche Er so hoch helt / und worauff Er sich als einen Wall / und Borburg seines Königreichs verlesset / solches kan Er nicht leiden / sondern muß Euch seinen eussersten Schmerzen beweisen / und Euch durch meinen Mund zu verstehen geben / daß wosern Ihr verharret directè oder indirectè diese sollicitationes in Edgeland und zu Lübeck zu continuiren / Se. Maj. solches nicht anders auffnehmen kan / als practiquen und Griffe / wider seinen Staat eine ligue zu formirè / Er Ewrem Staat alle eusserste Merck: Zeichen der empfindlichkeit und Zorns / so in seiner Macht sein werden / beweisen wolle / da sonst / wenn Sie Ihme eine billigmäßige Satisfaction geben / auff einen und den andern Punkt dieser Proposition, Ihr von Ihme allen Vortheil und dieselben Bezeigungen der Freundschaft / so Ewre Väter unter der Regierung der verstorbenen Könige Glorwürdigster und Triumphirender Gedächtniß / Er. Maytt. Vaters und Groß Vaters erfahren haben / werdet zu erwarten haben. Ich zweiffelnicht / wenn die Herren consideriren / und reflectiren auff den mächtigen und grossen Staat / in wel-

chen

eben sich Sr. Maytt. jezo befindet / durch die Gnade / so Gott so
 scheinbahr von allen seiten außgiesset / über dero Königl. und Heilige
 Person / gezieret mit allen qualiteten und den vortheilhaftigsten
 cusselichen Gaben der Natur; im Frühling und Blüte Ihres Al-
 ters / da sie keinen Feind haben / durch den rühmlichen Frieden so sie
 jüngst geschlossen / und durch eine sehr hohe und durchleuchtige Alli-
 ance bestetiget und feste gemacht / das Königl. Haus bey dero Per-
 son also vereiniget / daß es davon niemahls wird können getrennet
 werden / sehr mächtig bewaffnet / nicht mit newē Troupen / sondern
 einem alten Corpore der milice / commendiret durch Generals
 von den höchsten meriten / die in der Welt sein mögen / und erfüllet
 mit den tapfersten und verständigsten Officirern von ganz Europa /
 und bestehende in den besten und bestdisciplinirten Soldaten / so
 jemahls gewesen seindt / die welche an der Seite von Spanien / Ita-
 lien / Teutschlandt / und Niederlandt anizo zu Frontierplätzen sol-
 che Bestungen hat / so man für unüberwindlichelt / die da gestärck
 ist / mit einer grossen Anzahl der allermächtigsten und considerabel-
 sten Alliancen / und was dieses Werck krönet / und die Seele ist / und
 wie der Geist / so die Bewegung giebet und alle diese Macht in acti-
 on bringet / assistiret durch einen so flugen / scharffsinnigen und tap-
 fern Raht / der Sr. Maytt. in solchen Staat setzt / daß Ihn alle sei-
 ne alliirte und benachbahrte lieben und suchen / hingegen / die Fein-
 den so etwa jezo oder auch ins künfftige möchte seine Feinde werden
 wollen / fürchten müssen / sage derowegen / daß / wen die Herren auff
 alle diese Dinge ihre Gedancken werden richten wollen / welche sons-
 der zweiffel von einer sufficienter und beredeter Person als Ich nicht
 bin / besser würden können remonstriret und erhoben werden / Ich
 nicht daran zweiffle Ew. Hochmög. werden ohne mühe dahin in-
 cliniren / Sr. Maytt. keinen disgust mehr zuzufügen / wie Sie ein-
 zeitlang gethan haben / bey vielfältigen gelegenhelten / so Ich nicht
 specificiren wil / weil solches weder die Würde Sr. Maytt. noch

die discretion dero Ambassadeurs zulesset: Sondern vielmehr
 daß Sie die Gelegenheit suchen werden/ derselben alle satisfaction
 und contentement zu geben / und daß Sie durch diese conduite
 werden wollen die Bahn bereiten / den Herren ExtraordinarAm-
 bassadeurs, so Sie destiniren anhero zu senden/ damit Ihnen die
 Mittel anzuweisen mit facilität und guter manier alle das Jenige
 zu erhalten/ was zur advantage, sicherheit / und befestigung ewres
 Staats dienen mag / und zur ernewrung der Alliance, die dersel-
 ben so rühmlich und vorthellhafftig gewesen seynd. Hiemit endige
 Ich Euch bittende/ mir auff Sr. Mayte. Brieff / mein Memorial
 von 25. Februarii, und meine beyden Propositiones eine schleunig
 ge fauorable Antwort zukommen zu lassen, Gegeben im Hage
 den 15. Martii, 1660.

1234

1679:

3684

4951

6786

12345

65

Jaques Auguste de Thou,
 Comte de Meslay.



Die Suche nach Jacob Columbus 1274